

# Neues Licht – neue Sicht – neues Leben

Predigt über 2. Timotheus 1,10<sup>1</sup>

---

„*Ich sehe was, was du nicht siehst*“ –

das ist ein hervorragendes Spiel, Kinder bei Laune zu halten, wenn sie sich langweilen. Damit sind sie beschäftigt und lernen mit den Erwachsenen, ihre Umwelt bewusst wahrzunehmen.

*Ich sehe was, was du nicht siehst...*

Es gibt viele Dinge, die wir alle nicht sehen, weil sie für uns im Dunkeln liegen.

Wir sehen ja nur das, was im Licht ist, worauf Licht fällt.

Mit unseren körperlichen Augen sehen wir allein das, worauf physisches Licht fällt in einem bestimmten Frequenzbereich.

Es gibt viel mehr, aber unsere Augen können das nicht aufnehmen oder auswerten, z.B. Licht im Infrarot- oder ultravioletten Bereich.

Nein, es muss ein bestimmtes Licht auf die Dinge fallen oder sie müssen es ausstrahlen, damit sie für uns sichtbar werden.

Jesus kam, um Licht zu machen. Damit uns die Augen aufgehen!

Er kam, um Verborgenes, aber sehr Reelles ans Licht zu bringen, damit wir aus diesen Realitäten und mit ihnen leben können!

„*Christus Jesus hat dem Tode die Macht genommen und das Leben und ein unvergängliches Wesen ans Licht gebracht durch das Evangelium*“ –

so lautet unser Wochenspruch aus 2. Tim 1,10.

*Ein unvergängliches Wesen* – was ist das?

Das ist altes, unzutreffendes Lutherdeutsch! Im Urtext steht einfach:

*Unser Retter, der Messias Jesus*

*hat das Leben und Unvergänglichkeit ans Licht gebracht durch das Evangelium.*

Oder schlicht gesagt:

Er hat *unvergängliches Leben ans Licht gebracht.*

*Er hat unvergängliches Leben angestrahlt, zum Leuchten gebracht, sichtbar gemacht ...*

**foto** steht da im Urtext.

Der Physiker hört die „Photonen“ mit, diese kleinsten Energie- oder Lichtteilchen.

Wir denken an „Foto, Fotografie“. Das hängt alles mit Licht zusammen.

Seit Jesus gibt es neues Licht – und damit eine neue Sicht, und das heißt:

neues Leben mit neuer Energie und neuer Perspektive:

Ein unvergängliches Leben in ewiger Qualität.

Eine starke Sache – stärker als alles andere!

Dieser kraftvolle Satz von Paulus:

„*Jesus Christus hat dem Tod die Macht genommen und das Leben und Unvergänglichkeit ans Licht gebracht*“

wird bei jeder christlichen Beerdigung am Grab zitiert.

---

<sup>1</sup> Wochenspruch für den 16. Sonntag nach Trinitatis

Gerade dort, wo wir den Tod so handgreiflich vor Augen haben,  
 - der Sarg wurde eben in die Erde versenkt –  
 genau dort reden wir vom unvergänglichen Leben!  
 So etwas ist entweder absolut widersinnig,  
 weil es gegen alles ist, was so total offensichtlich vor Augen ist.  
 Oder es ist verrückt – jemand sieht die Realitäten nicht mehr.  
 Oder das ist absolut stark, weil jemand etwas im Licht Gottes sieht,  
 und da ergibt sich ein völlig anderes Bild!

### **Was ist nun mit dem Tod?**

Er ist noch da! Schmerzvoll und unausweichlich.

Und was hat Jesus gemacht?

Er hat ihm *die Macht genommen, ihn entkräftet,  
 ihn unwirksam gemacht, seiner Wirksamkeit beraubt, ihn annulliert*, schreibt Paulus.  
 Jesus hat sozusagen den Stempel „**Ungültig**“ darauf gesetzt.

Ich habe hier meinen DDR-Führerschein – aus Spezialpapier.  
 Ich habe auch den EU- Führerschein der Bundesrepublik Deutschland – aus Spezialplaste  
 und viel kleiner als der der größten DDR.

Was ist sonst noch der Unterschied?

Auf meinem DDR-Fläppen ist überall der Stempel „**Ungültig**“ angebracht.

Die alte Fahrerlaubnis ist noch da, ich habe sie noch,  
 mit meinem Bild und meinem Namen,  
 aber sie ist überholt, gilt nicht mehr, zählt nicht mehr, eigentlich bewirkt sie nichts mehr,  
 sie ist lediglich ein historisches Dokument mit Erinnerungswert.

Was ist nun mit dem Tod?

Ich habe ihn sozusagen noch, mit meinem Namen und meinem Bild.

Er betrifft mich noch, aber Jesus hat den Stempel „**Ungültig**“ darauf gesetzt!

Der Tod ist überholt, gilt nicht mehr, zählt nicht mehr,  
 eigentlich bewirkt er für meine Person nichts mehr,  
 jedenfalls lässt er mich nicht verschwinden, vernichtet mich nicht.  
 Er ist nur noch ein historisches Ereignis mit Erinnerungswert,  
 aber eigentlich gilt und zählt jetzt etwas ganz anderes!  
 Etwas ganz anderes ist Realität, nämlich *unvergängliches Leben!*

Der Tod ist nicht mehr die schwarze Höhle, die jeden aufsaugt und keinen mehr raus lässt.  
 Sondern Jesus hat durch Seine Auferstehung sozusagen ein gewaltiges Loch  
 in die Rückwand der Todeshöhle gesprengt!

Jetzt muss ich da zwar noch da rein,  
 aber ich marschiere nur durch und gleich wieder raus.

Der Tod ist nur noch ein kurzer Tunnel!

Ich muss ihn zwar durchqueren, aber ich muss keine Angst mehr dabei haben.

Ich weiß, es geht gleich weiter!

Jesus holt mich wieder raus und ich darf im Licht sein,  
 in einer neuen, überwältigenden unvergänglichen Wirklichkeit.

*Unser Retter, der Messias Jesus  
 hat dem Tod die Macht genommen  
 und unvergängliches Leben ans Licht gebracht durch das Evangelium.*

## Und jetzt?

Nein, das ist nicht nur ein Wort für den letzten Akt, das auch, und zwar ein wichtiges, weil es ihm die scheinbare Letztgültigkeit nimmt.

Normalerweise geht es uns wie in einem dunklen Theater:  
Da ist im Bühnenvordergrund nur der Eingang einer finsternen Höhle etwas vage beleuchtet. Und wir sehen: Jeder verschwindet darin.  
Aber auf einmal geht das volle Licht an, weil die Hauptperson nun auftritt, und es wird sichtbar: Die Bühne ist viel größer, die Höhle hat einen Ausgang, und dahinter ist noch vieles, ja da beginnt es eigentlich erst richtig.  
Der letzte Akt war und ist in keiner Weise der letzte!  
Willkommen im richtigen und eigentlichen Leben!

Das *unvergängliche Leben*, das *Jesus ans Licht gebracht hat*,  
zum *Leuchten gebracht hat*, *sichtbar gemacht*,  
das will nun allerdings jetzt schon strahlen, nicht erst nach dem Tod,  
in diesem Licht darf und soll ich jetzt schon leben.

Und dafür sind mir **zwei Dinge** wichtig geworden:

### Das Erste:

Wir leben ja in einer Welt, in der sich alles immer wieder und immer schneller ändert.  
Warum eigentlich?

Weil sie vergänglich ist und auf ihr Ende zugeht!

Das Vergängliche ist ständiger Wandlung unterzogen,  
weil die Vorläufigkeit das herrschende Prinzip ist.

Das Merkmal des Vergänglichen ist ständige Veränderung,  
wobei der Rahmen der Veränderlichkeit begrenzt ist.

Deshalb bekommen wir hier trotz allem Fortschritt oder trotz aller Bemühungen  
nie das Paradies und deshalb sind wir hier auch nie am Ziel.

Gottes Reich dagegen ist ewig.

Deshalb ändern sich Seine Abläufe, Gesetzmäßigkeiten und Prinzipien nicht.

Was da einmal gesetzt und gesagt ist, gilt und bleibt gültig.

Wir verwechseln das oft.

Wir meinen, unser gegenwärtiges Gefühl, unsere gegenwärtige Erkenntnis und Meinung  
ist das absolut Gültige, danach richten wir uns.

Und beim Wort Gottes, bei dem, was Jesus sagt, haben wir wenig Hemmungen,  
auf die eine oder andere Seite unseren Stempel „Ungültig“ zu setzen.

Wir meinen, das Wort Gottes sei relativ, veraltet,  
damals vielleicht gültig, aber nicht mehr heute.

Nur was wir heute denken und meinen, ist für uns absolut  
und der gültige Maßstab, nach dem wir uns richten.

Und dann wundern wir uns über alle Unruhe und Unklarheit in uns,  
und über das Gefühl, noch nicht am Ziel angekommen zu sein,  
noch nicht bei Gott wirklich angekommen und zuhause zu sein.

Und der Himmel ist so weit weg für uns und gar nicht real.

Gott und Seine Herrschaft, Sein Reich sind dann für uns ferne, schattenhafte Theorien,  
die nichts mit dem wirklichen Leben zu tun haben.

Und so meinen wir, wir müssen uns zuerst nach dem richten, was heute aktuell erscheint.

Ihr Lieben, es ist umgekehrt! Und wir müssen umkehren:  
 Unsere gegenwärtigen Ansichten und Befindlichkeiten,  
 unsere intellektuellen und emotionalen Moden und Marotten sind vergängliche Schatten,  
 die am Ende nicht mal Spuren hinterlassen, sondern verrotten.

Gottes Reich ist ewig, hat dauerhafte Substanz,  
dort ist das wahre *Leben*, das *unvergänglich* ist,  
das brauchen wir, darin müssen wir verwurzelt sein,  
 und damit kommt Stabilität und Dauer und Bedeutung in unser Leben!  
Dort sind wir am Ziel, das ist unser Zuhause, das ist die eigentliche Realität.  
 Das hat Jesus ans Licht gebracht.  
 Bitte verwechsle nicht das Vergängliche mit dem Unvergänglichen!  
 Halte dich an das, was nicht vergeht und wirklich gilt  
 und lass dich nicht beeindrucken von dem,  
 wo längst der Stempel UNGÜTLIG aufgebracht ist.  
 Weder muss uns der Tod umwerfen noch sollten uns Dinge umtreiben,  
 die nicht mit Gottes Wort und Willen übereinstimmen.

Noch ein **Zweites**:

*Unser Retter, der Messias Jesus  
 hat dem Tod die Macht genommen und unvergängliches Leben ans Licht gebracht  
 durch das Evangelium.*

Im Evangelium, der Auferweckung des Lazarus<sup>2</sup> ist das ja schon aufgeleuchtet.  
 Wenn wir Johannes 11 lesen, dann merken wir an dem Verhalten von Jesus  
 und an den Gesprächen, an den Diskussionen,  
 wie wenig das Leben, das Jesus führt und gibt,  
 zu dem passt, was uns so bewegt und wir für möglich halten.  
 Dieses unvergängliche Leben kommt wirklich nur von Jesus,  
 wir können uns das nur schenken lassen,  
 wir können das nicht erarbeiten, bringen das selber nicht zustande.  
 Es geht eigentlich nur darum, Ihn wirken zu lassen.  
 Das Eigentliche tut immer ER.  
 ER erweckt zum Leben.  
 Das Licht kommt von IHM.  
 Das Leben ist ER selber.  
 Trotzdem zieht ER Seine Leute zu ein paar Hilfsarbeiten heran:  
 Sie sollten auf Sein Wort hin den Stein wegwälzen und die Binden lösen.  
**Jesus** schenkt neues Leben.  
 Aber *wir* sollen Steine wegwälzen statt in den Weg legen,  
 den Weg frei machen statt Menschen einzusperren.  
 Wir sollen Binden lösen statt Menschen zu fesseln.  
 Wir haben ja so unsere Ansichten aufgrund unserer Erfahrungen,  
 und dann denken wir: So wie wir das denken, ist es und bleibt es.  
 Dieser Mensch ist so und so, das ist so und das bleibt so, da wird nichts anderes.  
 Und schon mauern wir ihn in unser Vorurteil ein und begraben ihn  
 und verhalten uns so, dass seine Sicht nicht frei ist für Jesus und das,  
 was ER tun kann und will.  
 Nein, was *wir* über einen Menschen denken und meinen,  
 ist relativ, vergänglich und keinesfalls ewig gültig,  
 es gilt, wie *Gott* einen Menschen sieht und was ER zu ihm sagt!

---

<sup>2</sup> Johannes 11

Gottes Wort kann jeden Menschen in Bewegung bringen,  
ins neue Leben bringen und von Grund auf verändern!  
Sind wir da dabei als die, die das unterstützen  
und sich darüber freuen als die Handlager von Jesus  
oder sind wir sogar in unserer Frömmigkeit noch verbiesterte Verhinderer?  
Wo Jesus ist, ist Leben und Freiheit!  
Da kann man aufatmen und aufblühen und neu werden!  
Da wird alle Todesstarre gelöst und aller Frost und Frust aufgetaut.

Wir dürfen Steine wegwälzen und Binden lösen und so Boten des Lebens sein.  
Und das mitten in einer Welt des Todes.  
Es gibt noch die Schatten, die unser Leben verdunkeln.  
Aber wir sollten uns von ihnen nicht bestimmen und beherrschen lassen.  
Diese Schatten vergehen.  
Jesus, das Licht, kommt!  
Er ist Herr!  
Er möchte unter uns jetzt schon aufleuchten.  
Wenn das geschieht, und wenn wir das in den Blick bekommen,  
dann verlieren alle Schatten ihre Schrecken.  
Jesus ist stärker, so wie das Licht stärker als alles Dunkel ist.  
Lebe in diesem Licht!  
Bezeuge es!  
Und breite es aus!

*Unser Retter, der Messias Jesus  
hat dem Tod (und all seinen Vorboten und Kennzeichen) die Macht genommen!  
Er hat das alles annulliert  
und unvergängliches Leben ans Licht gebracht durch das Evangelium.*

Predigtlied: EG 66,8

## Gebet

Gott, du Vater des Lichts,  
bei Dir ist kein Schatten, Du änderst Dich nicht,  
Du bist der Ewige, dessen Licht ewig scheint.<sup>3</sup> Wir beten Dich an.

Du hast gesprochen: *Es werde Licht*,  
und es wurde Licht in aller Finsternis und in allen Untiefen.  
Dein ewiges Wort hast Du Mensch werden lassen,  
das wahre Licht, das alle Menschen erleuchtet.<sup>4</sup>  
Wir beten Dich an und danken Dir.

Gott, Du Vater der Herrlichkeit, bitte gib uns den Geist der Weisheit und Offenbarung,  
Jesus zu erkennen,  
und gib uns erleuchtete Augen des Herzens, damit wir erkennen,  
zu welcher Hoffnung wir berufen sind  
was für ein reiches und wunderbares Erbe Du bereithältst  
und mit was für einer überwältigend großen Kraft Du unter uns, den Glaubenden,  
am Werk bist.  
Es ist dieselbe gewaltige Stärke,  
mit der Du Christus von den Toten auferweckt hast.<sup>5</sup>

Jesus, Du Licht der Welt,  
leuchte auf uns, in unsere Herzen, in unseren Geist,  
dass wir sehen, was zählt, was bleibt, was wahr ist und wirklich Kraft hat.

Jesus, Du Licht der Welt,  
erleuchte, was dunkel ist in unserem Leben,  
verdunkelt durch Schuld, getrübt durch Trauer,  
verdüstert durch Depression, verfinstert durch Unglauben.

Jesus, Du Licht der Welt, mache hell Deinen Weg,  
dass wir Dir nachfolgen können,  
Dein Wort aufnehmen und weitersagen,  
Dir gehorchen und ans Ziel kommen und viele mitnehmen –  
dem Vater zur Ehre und den Menschen zur Hilfe  
in der Kraft Deines Geistes.  
Amen.

---

<sup>3</sup> Jak 1,17

<sup>4</sup> Gen 1; Joh 1

<sup>5</sup> Eph 1,17-19